



ZIELSETZUNG

Das Praktikum soll eine Qualitätssicherung erfahren und die Güte weniger als bisher zufallsabhängig sein. Zudem soll das Praktikum als Studienbestandteil erlebt werden und nicht länger als ein unverbundenes „Parallelerlebnis“.

Ziel des Projekts ist es, Methoden und Abläufe zu beschreiben, die helfen, Kompetenzen aus dem Studium gezielt in vorher definierten Aufgaben im Praktikum anzuwenden, den Transfer zu reflektieren und die Erkenntnisse anschließend in das weitere Studium rückzukoppeln. Dadurch wird ermöglicht, dass Studierende ihren Blick für die Relevanz theoretisch-wissenschaftlicher Studieninhalte schärfen, sich im Wissenstransfer erproben und Sicherheit in der Übertragung ihrer Kompetenzen auf unterschiedliche Anwendungskontexte gewinnen.

KONTAKT

Leibniz Universität Hannover
(Gesamtkoordination des Projekts)
ZQS/Schlüsselkompetenzen
Clara Maria Waldermann, M. A.
T 0511 76214216
Waldermann@zqs.uni-hannover.de
[www.sk.uni-hannover.de/
potentiale_praktika.html](http://www.sk.uni-hannover.de/potentiale_praktika.html)



**Westfälische Wilhelms-Universität
Münster**
Career Service
Andrea Schröder, M. A.
T 0251 8330073
Andrea.Schroeder@uni-muenster.de
[www.uni-muenster.de/CareerService/
uns/projekte/projekt-praktikum.html](http://www.uni-muenster.de/CareerService/uns/projekte/projekt-praktikum.html)



**Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf**
Career Service
Christine Buchwald, M. A.
T 0211 8115574
christine.buchwald@hhu.de
[www.studierendenakademie.hhu.de/
career-service/projekt-potentiale-
studentischer-praktika-besser-
nutzen.html](http://www.studierendenakademie.hhu.de/career-service/projekt-potentiale-studentischer-praktika-besser-nutzen.html)



FÖRDERER

„Potentiale studentischer Praktika
besser nutzen – ein bundesweites
Desiderat in der Hochschulbildung“
wird gefördert durch die Stiftung
Mercator.



POTENTIALE studentischer Praktika

DAS KOOPERATIONSPROJEKT DER
UNIVERSITÄTEN **HANNOVER +
MÜNSTER + DÜSSELDORF**
ZUR QUALITÄTS- UND
TRANSFERSICHERUNG
STUDENTISCHER
PRAKTIKA



HINTERGRUND

Fast alle Studierenden machen sie. Und dennoch finden sie als Qualifikationsformat wenig systematisch-didaktische Beachtung im universitären Studium: Die Rede ist von Praktika. Ein bis Ende 2020 von der Stiftung Mercator gefördertes Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Hannover, Münster und Düsseldorf hat sich zum Ziel gesetzt, das Praktikum zu einem strukturierten Lehr-Lern-Instrument zu entwickeln.

VORGEHEN

Das Projekt richtet sich an drei Zielgruppen: Studierende, Lehrende und Arbeitgeber. Mit diesen werden Gespräche, Onlinebefragungen und Workshops durchgeführt. Das studentische Praktikum wird somit aus drei Perspektiven beleuchtet, um Interessen und Zielsetzungen zu definieren und konkrete Umsetzungsszenarien zu entwickeln.

Vor allem geht es darum, die bisherigen Erfahrungen mit Praktika zu klären, Defizite und erwünschte Effekte zu erfassen und die Bereitschaft aller Beteiligten zu überprüfen, sich in die Entwicklung neuer Praktikumsmodelle einzubringen.

SCHWERPUNKTE DER EINZELNEN PROJEKTBEITRÄGE



Fokus: Studierende

Projektziele:

- Befähigung der Studierenden zum Transfer zwischen der Theorie im Studium und der Berufspraxis im Praktikum
- Förderung der Praktikumsreflexion und inhaltlichen Bezugnahme zum Studium
- Hilfestellungen zum Praktikum und Entwicklung von Materialien und spezifischen Angeboten für Studierende



Fokus: Lehrende

Projektziele:

- Identifikation von Voraussetzungen für gute Transferanlässe in enger Abstimmung mit den Lehrenden
- Stärkung der Wechselwirkung zwischen Kompetenzen aus dem Fachstudium und Anwendungssituationen
- Entwicklung von Qualitätsstandards für Praktika in enger Kooperation mit den Fächern



Fokus: Arbeitgeber

Projektziele:

- Identifikation der aus Sicht der Arbeitgeber relevanten Kompetenzen studentischer Praktikanten(*innen)
- Förderung der Anwendung von im Studium erworbenen Kompetenzen der Studierenden im Praktikum
- Erarbeitung konkreter Anwendungsmöglichkeiten von im Studium erworbenen Kompetenzen im Praktikum in Kooperation mit Arbeitgebern



ÜBERTRAGBARKEIT UND MODELLBILDUNG

Die drei Universitäten Hannover, Münster und Düsseldorf führen das Projekt exemplarisch durch. Im Laufe des Projekts wird ein Modell entwickelt, das Ablauf, Methoden und Kommunikationsprozesse mit den beteiligten Zielgruppen anschaulich darstellt. Dieses Modell soll helfen, das Praktikum zu einem Bestandteil eines Studiums und einer Brücke zwischen Lehre und Anwendungserfahrungen werden zu lassen und die Potentiale dieses Lehr-Lern-Instruments umfassend zu nutzen.

KONFERENZ

Am Ende der Projektlaufzeit sollen die Ergebnisse des Projekts auf einer bundesweiten Konferenz an der Universität Münster vorgestellt werden. Diese Konferenz ist für September 2020 geplant.